

Die kanonistische Überlieferung des Constitutum Constantini bis zum Dekret Gratians.

Untersuchung und Edition *)

Von

Johanna Petersmann

Inhalt: Einführung S. 356. — I. Die Berücksichtigung des Constitutum Constantini in den kirchenrechtlichen Sammlungen bis zum Dekret Gratians S. 360. — II. Gruppierung der verschiedenen CC-Texte S. 363. 1. Coll. Anselmo dedicata S. 364. 2. Coll. XII partium S. 366. 3. Gruppe der gregorianischen Kanonistik S. 368. 4. Liber Tarraconensis, Coll. von Bordeaux und von Turin S. 381. 5. Coll. Lanfranci S. 383. 6. Ivo-Gruppe S. 383. 7. Coll. des Cod. Vat. lat. 1361 S. 388. 8. Decretum Gratiani S. 389. — III. Edition S. 399. 1. Allgemeine Hinweise zur Edition S. 399. 2. Die Handschriften S. 400. 3. Textgestaltung S. 413. 4. Text S. 416. — Anhang: Standortverzeichnis des CC in der Kanonistik S. 446. — Exkurs: Die Sammlung des Cod. Köln, Hist. Archiv W 199 S. 447.

Zu den berühmtesten mittelalterlichen Fälschungen gehört das Constitutum Constantini (im folgenden CC), die angebliche Schenkungs-urkunde Kaiser Konstantins an Papst Silvester I. In ihrem ersten Teil, der sog. Confessio, erzählt Konstantin von seiner Heilung, Bekehrung und Taufe durch Silvester; im zweiten Teil, der sog. Donatio, von der das ganze Dokument die Bezeichnung „Konstantinische Schenkung“ erhielt, überträgt der Kaiser dem römischen Bischof und allen seinen Nachfolgern den Primat über alle christlichen Kirchen und spricht ihm neben kaiserlichen Ehrenzeichen v. a. die Herrschaft über Rom und die westlichen Provinzen zu.

Eine solche Aussage mußte naturgemäß in der Auseinandersetzung zwischen Papst- und Kaisertum eine bedeutsame Rolle spielen. Hodgkin vertritt sogar die Auffassung, daß eine umfassende Geschichte des CC im Widerstreit der Meinungen bis zu seiner Aufdeckung als Fälschung im 15. Jh. geeignet sei, Geschichte und Weltbild des Mittelalters in seinen wesentlichen Zügen zu erfassen¹⁾.

*) Die vorliegende Arbeit ist eine konzentrierte Fassung meiner 1972 beim Fachbereich Geschichte der Universität Tübingen eingereichten Dissertation. Herrn Professor Horst Fuhrmann, der das Thema anregte, möchte ich herzlich danken für das Interesse am Fortgang der Untersuchung und für seinen Rat.

¹⁾ Th. Hodgkin, *Italy and her invaders* 7 (1889) S. 135.